

Inhalt

Vorwort	9
 Teil I: Psychoanalyse und Sprache	
1 Sprache, Unbewußtes und Gesellschaft	11
1.1 Sprache als Argument	16
1.2 Die talking cure: Sprechen in der Psychoanalyse	19
1.3 Sprache als Bestandteil des psychischen Apparats	32
 Teil II: Theoretische Standortbestimmung einer Psychoanalyse der Sprachentwicklung	
2 Historischer Überblick über die psychoanalytischen Theorien des Sprachvermögens	34
2.1 Freuds Sprachtheorien im Wandel	34
2.1.1 Neurophysiologie des Sprachzeichens: »Zur Auffassung der Aphasien«	36
2.1.2 »Entwurf einer Psychologie«	42
2.1.3 Anfänge der dynamischen Theoriebildung	44
2.1.4 Narzißmus und Wiederholungszwang	46
2.1.5 Strukturmodell	48
2.1.6 Freuds Wendung zur Ich-Psychologie	54
2.2 Ich-Psychologie nach Freud	55
2.2.1 Denken	57
2.2.2 Klinische Theoriebildung	62
2.2.3 Übergang zu einer Interaktionstheorie	64
2.3 Objektbeziehungstheorie	65
2.3.1 Winnicott	70
2.3.2 Wilfred Bion	75
2.4 Symboltheorie	77

3	Psychoanalyse und Sprachwissenschaft oder: Ist die psychoanalytische Sprachtheorie veraltet?	91
3.1	Auch die Psychoanalyse soll die Sprache als funktionelles System betrachten	96
3.2	Einflußperioden der Linguistik auf die Psychoanalyse	97
3.3	Fazit	102
4	Psychoanalyse der Sprachentwicklung und akademische Sprachentwicklungsforschung - Themen und Methoden	103
4.1	Der aktive Säugling	104
4.2	Vorsprachliche Strukturen	105
4.3	Psychoanalyse der Sprachentwicklung als Kognitionspsychologie?	108
4.4	Forschungsmethoden der Psychoanalyse	114
Teil III:	Einzelthemen der Sprachentwicklung	
5	Auf welchen vorsprachlichen Strukturen basiert der Spracherwerb?	125
5.1	Attachment- und Bonding-Konzept.	130
5.2	Angeborene Phantasien - eine kognitive Matrix des Spracherwerbs?	131
5.3	Aktive Ich-Entwicklung und die Rolle der Sprache	134
5.4	Präverbale Interaktion	141
5.5	Übergang zur verbalen Interaktion	154
5.6	»Schreien hilft ihm wirklich sehr«	164
5.7	Artikulation	165
6	Zur Entwicklung der Semantik	170
6.1	Ein psychoanalytisches Referenzmodell	170
6.2	Entwicklung der Äußerungssemantik	173
6.3	Früheste Bedeutungen	174
6.4	Deixis	176
6.5	Wortspiele	180

6.6	Euphemismus, Benennungsscham und geschlechtsspezifische Sozialisation	182
6.7	Semantikstörungen	186
6.7.1	Spracheigentümlichkeiten bei Frühstörungen	186
6.7.2	Autismus	188
7	Sprechen im Handlungsbezug: Pragmatik	190
7.1	Nein und Ja	197
7.2	Wahrheit und Lüge	201
8	Wortsemantik	205
8.1	Von der Intention zum Wort	205
8.2	Was ist ein Wort?	205
8.3	Ein Wort ist eine nach Maßgabe alltagspraktischer Verbindlichkeit interpretierte Intention	207
8.4	Vom Anzeichen zum Symbol: Anale Modalität und Entwicklung der Fähigkeit zur Repräsentation	208
8.5	Bemerkungen zur lexikalischen Entwicklung	211
9	Syntax	213
9.1	Der Übergang von Einwortäußerungen zu Sätzen - ein Reifungsprozeß?	214
9.2	Sensomotorik, Objektbegriff und die Entwicklung der Zweiwortsätze	215
9.3	Affekt und Objekt. Zur Psychoanalyse der Syntax	219
9.4	Prädikation	223
9.5	Ich sterbe, wenn ich heirate: Tempi und Modi im Horizont der Neurose	226
9.6	Grammatik des Unbewußten	228
10	Sprachentwicklung im Kontext anderer Entwicklungslinien	230

Nachwort	232
Literaturverzeichnis	233
Schreibweisen	250
Personenregister	251